



Darmstadt, den 06.02.2008

Pressemitteilung und Positionspapier der
IG „Keine ICE-Trasse entlang der Eschollbrücker Straße“ zur Bypass-Anbindung Darmstadts

Die in den vergangenen Tagen im Darmstädter Echo wieder aufgegriffene Diskussion um die südliche Trassenführung der Bypassanbindung des Darmstädter Hbf veranlasst uns, einige Aussagen zu dem angedachten Korridor nördlich der Eschollbrücker Straße zu machen.

Dieser Korridor entsteht unseres Erachtens aufgrund „politischen Willens“ in Annäherung an die von jeher gewollte Konsenstrasse. Die Argumentation gegen eine Trasse entlang der Stadtschneise oder der Variante über die Reitschneise (siehe Grafik, braune Linie) ist zum Teil sachlich nicht fundiert und beruht auf veraltetem Informationsstand.

Messungen der Bahn AG ergaben, dass die Abweichung der **Steckenlänge** und Waldverlust im Vergleich Stadtschneise zu Eschollbrücker Straße nur marginal ist. Wenn beides in Troglage ausgeführt wird, ist der Waldverlust nahezu gleich, denn der erforderliche Holzeinschlag entlang der Eschollbrücker Straße hört nicht am Ortsschild auf, sondern streckt sich fort bis zu A 67. Hier wäre dann eine aufwendige Unter-/Überführung nötig um die Strecke erst südlich der Eschollbrücker Straße wieder mit der Haupttrasse zusammen zu führen. Dieser Kunstbau würde bei der Stadtschneisenvariante entfallen, da man bereits nördlich der Eschollbrücker Straße zur Anbindung kommen kann.

Es war nie die Absicht der Bürgerinitiative, die **FFH-Gebiete** Beckertanne und Stromtrasse zu verletzen. Vielmehr sehen wir die Möglichkeit der Gleisführung über einen bestehenden ca. 120 Meter breiten Korridor, der die beiden FFH-Gebiete trennt. Mit einer geschickten Trassierung kann hierbei sowohl das Regenrückhaltebecken auf dem Gelände der US-Army, als auch das Naturschutzgebiet „Griesheimer Haus“ umfahren werden.

Die Bürgerinitiative ist sich sehr wohl bewusst, dass jedwede Streckenführung durch den Westwald einen schmerzlichen **Eingriff in die Natur** bedeutet. Dies gilt in verstärktem Maße für eine Bündelung der Trasse mit der Eschollbrücker Straße, da hier dem Wald in südost-exponierter Lage eine klaffende Wunde zugefügt wird, die irreparabel ist und langfristig zu erheblichen Erosionsschäden (Austrocknung, Versteppung) führen wird.

Zum Thema Bypass über **Main-Neckar-Bahn** sei nochmals darauf hingewiesen, dass dies natürlich nur über ein zusätzliches Gleis erfolgen kann. Man darf das nicht nur aus Sicht der Stadt Darmstadt betrachten. Mit dieser Ausbaustufe wäre der Einsatz einer schnellen S-Bahn für die Region Rhein-Main-Neckar realisierbar und für das Oberzentrum Darmstadt von unschätzbarem Wert. Durch diese Aufwertung würde der öffentliche Nahverkehr attraktiver und könnte zu einer Entlastung des Individualverkehrs beitragen. Auch fahren über diese Gleise bereits heute ca. 12 ICE-Züge pro Tag. Die von der DB zugesagten 32 ICE-Züge für Darmstadt bedeuten lediglich 10 Züge pro Tag und Richtung zusätzlich – jedoch dann auf drei Gleise verteilt. Hierdurch erübrigt sich auch jegliche Diskussion über eventuelle minimale Fahrzeitverluste. (Siehe hierzu auch unseren Schriftverkehr mit Herrn Mehdorn, Herrn Staatssekretär Güttler usw. auf unserer Website www.keine-ice-trasse.de)

Zum **Schutz der Bürger** in Heimstättensiedlung und Ernst-Ludwig-Park vor Lärm, Erschütterungen, Feinstaubbelastung usw. ist es unumgänglich, eine Trassierung in einer möglichst großen Entfernung nördlich der Eschollbrücker Straße in Troglage zu führen, die erst nach Überquerung der A5 zur Eschollbrücker Straße zurückkehrt. Hier wäre auch eine Trassenführung entlang der Stadtschneise mit Rückführung entlang der Reitschneise in entsprechenden Radien denkbar, die eine Tangierung der FFH-Gebiete ausschließt (siehe Grafik, braune Linie).



Grün: Stadtschneise
Braun: Stadt-/Reitschneise
Gelb: Bahn AG 2 (ähnlich Variante der städtischen Ämter)
Rot: Bahn AG 1 (Eschollbrücker Straße)

Die Bürgerinitiative begrüßt ausdrücklich die Äußerungen der Grünen auf einen eventuellen Verzicht des ICE-Anschlusses von Darmstadt zugunsten des Nahverkehrs-Ausbaus. Die von den Grünen immer wieder in die Diskussion gebrachte Direktanbindung über die Variante IIIa und Var. IV wird von der BI zurückgewiesen. Insbesondere die Var. IIIa würde den Supergau für die Bewohner der Heimstättensiedlung und Ernst-Ludwig-Park bedeuten. In diesem Punkt stimmen wir mit unserem Oberbürgermeister voll überein.

Für die Bürgerinitiative „Keine ICE-Trasse entlang der Eschollbrücker Straße“:

Herbert Wolf
Forstweg 36
64295 Darmstadt

Helmut Schulte
Elisabeth-Kern-Str. 26
64295 Darmstadt